

SHINE

NR. 4 Oktober 2016 - deutsche Fassung



DIE
GESCHICHTE
VON
MCOLISI
NHLEKO

Alter spielt keine Rolle

Zu allererst möchte Mcolisi Nhleko allen danken, die ihm geholfen haben. Natürlich an der Spitze Voices for Africa, weil der Verein seine gesamten Schul- und Lebenshaltungs-Kosten bezahlt hat. Dann seiner Patin Bärbel, seiner Betreuerin Zodwa für all die Fürsorge und der Dorfchefin Inkhosikati. Und das ist seine Geschichte, die er in einer Rede erzählt:

„Meine Damen und Herren, ich stehe heute nicht hier, weil ich so super bin oder gut reden kann, sondern weil Gott und Voices for Africa wie auch meine Patin es gut gemeint haben mit mir. Ich erinnere mich, wie ich die Schule kurz vor Abschluss der 7. Klasse verlassen musste, weil ich meine Schulgebühren nicht bezahlen konnte. Damals hatte ich noch beide Eltern, aber die hatten kein Geld. Dann war ich 10 Jahre lang zu Hause, habe Vieh für andere gehütet. Um mich herum wurde gekokst, Alkohol getrunken und was noch alles. Das war eine harte Zeit. Nach 10 Jahren und nachdem meine Eltern gestorben waren, wollte ich unbedingt zurück auf die Schule.

Ich war inzwischen immerhin 23 Jahre alt. Und das schlimmste: ich musste wieder in der Grundschule anfangen. Das war ein Albtraum. Ich war der älteste Schüler in der gesamten Schule. Der zweitälteste war 17. Aber weil ich unbedingt auf die höhere Schule wollte, habe

ich das alles auf mich genommen. Ich hatte in den 10 Jahren fast alles vergessen. Ich konnte mich nur noch an die Lieder erinnern, die wir gesungen haben. Ich hatte sogar vergessen, wie viel 2 mal 2 ist. Wenn der Lehrer fragte, was ist 2 mal 2, dann habe ich mich zu denen umgedreht, die neben mir saßen, obwohl die viel jünger waren. Und die hab ich dann gefragt. Erst haben die mich ausgelacht, aber dann doch geholfen. In der 7. Klasse war es besonders hart mit den Prüfungen für die höhere Schule. In dieser Zeit kam Voices for Africa und hat mich aufgefangen. Der Verein hat mein Schulgeld auch für die Höhere Schule bezahlt, meine Schuluniform und für Essen gesorgt. Und ich musste nicht mehr Angst haben von der Schule zu fliegen, weil ich das Schulgeld nicht mehr bezahlen konnte. Diese unglaubliche Chance habe ich mit beiden Händen ergriffen.

Meine Damen und Herren, wenn man eine solche einmalige Gelegenheit erhält, muss man sorgfältig damit umgehen. Das Sprichwort sagt: Eine verlorene Zeit kehrt nicht mehr zurück. Was ich während des ganzen Prozesses gelernt habe ist, dass Alter keine Rolle spielt. Wenn du wirklich etwas erreichen willst und wenn du ehrgeizig bist und dich anstrengst, dann kannst du es auch schaffen. Man muss ein Ziel haben auf das man hin arbeitet.

Meine Damen und Herren, ich studiere jetzt und werde von Voices for Africa gesponsert. Ich möchte dem Verein, aber vor allem meiner Patin Bärbel danken. „Mama, du kümmerst dich derart um mich, ich bin gesegnet, dich als Mutter zu haben. Möge Gott dich dafür reich beschenken für deine Arbeit für benachteiligte Kinder.“ Um es kurz zu machen: ich möchte allen aufs herzlichste danken, die mich moralisch, finanziell und seelisch unterstützt haben.

SHINE NR. 4

Soweit die Rede von Mcolisi Nhleko.

Mcolisi hatte ein kleines Geheimnis, das er niemandem verraten hat. Er ist Vater eines wunderhübschen Sohnes. Er hat es niemandem erzählt, weil er glaubte, sonst sein Stipendium zu verlieren. Als es heraus kam, wäre er am liebsten im Boden versunken. Doch niemand machte ihm Vorwürfe, außer Zoda, die fragte, warum er ihr nichts erzählt habe, wo sie doch wie eine Mutter für ihn ist. Seine Antwort: „Ich hab solche Angst gehabt, das Stipendium zu verlieren.“ Und sie sagte: „Nichts wäre dir passiert.“ Und das ist Mcolisis kleines Geheimnis auf dem Foto:



Mcolisi, Kwanele und Zihle mit Zoda und Irmela, Dörte, Annette, Bärbel und Gisela 2014 in Esitjeni